

Weiter auf der Überholspur

Guter Start der Bielefelder Bezirksligisten / EGB findet unverhofft neue Freunde

VON IVO KRAFT UND
GREGOR WINKLER

■ **Bielefeld.** Die Saison ist gerade einmal zwei Spieltage alt und hat schon wieder alle Facetten des Sports zu bieten: In der Bezirksliga marschieren die Bielefelder Teams wieder mal mit vorne weg, in der Oberliga droht dem TuS 97 ein Fehlstart, und in der Landesliga fühlte sich EGB verschaukelt.

Schildesche, Schröttinghausen/Babenhausen und auch Altenhagen-Heepen II stehen mit 4:0 Punkten gemeinsam mit Titelkandidat Harsewinkel an der Tabellenspitze. Damit mausert sich besonders die TSG II zum haushohen Aufstiegsfavoriten. Schließlich meinte Martin Räder doch, dass sein Team erst in der Rückrunde richtig eingespielt sei. Doch Spaß beiseite, ein größerer Landesliga-Kandidat ist Schildesche. Trainer Neitzel war trotz einer Schwächephase (vom 7:3 zum 10:11) in Sendenhorst sehr zufrieden mit seinem Team. Prunkstück der Schildescher ist wieder mal die Abwehr, die bisher 37 Tore kassierte. Besondere Freude hatte Neitzel auch am Auftritt von Joachim Vogel. Das Nachwuchstalent war entscheidend am 24:18-Auswärtssieg beteiligt.

Schritt für Schritt baut auch Schröttinghausen seine Youngster ein. Spielertrainer Udo Kompa benötigt zwar auch weiter seine Routiniers. Doch inzwischen ist unverkennbar, dass der überfällige Verjüngungsprozess eingeleitet ist. Beim Derby-Sieg in Senne überzeugte auch beim Tabellenführer ein Youngster besonders. Keeper Marcel Haseloff hielt 19 Bälle. Für das blutjunge Team aus Senne hatte Kompa übrigens auch ein Lob parat. „Mit Schildesche und uns hatten sie ja bisher zwei eher schwere Gegner. Senne wird gegen die schwächeren Teams punkten.“

Das muss am Freitag (20 Uhr, Realschule gegen Brockhagen) auch Oberligist TuS 97. „Angesichts unserer Ansprüche müssten wir sicher etwas weiter sein“, sagt Jöllenbecks sportlicher Leiter Frank Brennecke. Während das Unentschieden gegen HSE Hamm „einigermaßen in Ordnung“ gewesen sei, war die folgende Punkteteilung gegen ASV Hamm II „nicht so prickelnd“. Abgesehen von den erheblichen Personalsorgen („Da hilft kein Jammern“, Brennecke) diagnos-



Tabellenspitze behauptet: Ralf Kompa, der sich hier gegen Sennes Sebastian Buse (l.) durchsetzt, steht mit Schröttinghausen weiter auf Platz eins der Bezirksliga.

FOTO: CHRISTIAN WEISCHE

tizierte er beim zweiten Unentschieden „fehlende Präsenz. Das muss anders werden und da befinden wir uns derzeit in der Findungsphase.“

Einen enttäuschenden Ausflug nach Kattenvenne unternahm Eintracht Gadderbaum Brackwede. Die HSG hatte sich angesichts der Vorsaison, wo zweimal sehr grobes Holz gehackt wurde, vorgenommen, extrem diszipliniert aufzutreten. Diese Maxime war offenbar auch bei den Gastgebern ausgegeben, so dass sich ein extrem faires Spiel ohne jegliche Nickligkeit entwickelte.

Um so erstaunlicher war, dass die Unparteiischen EGB-Coach Hansi Klindt bereits in der Pause darauf aufmerksam machten, dass sie sich von den Bielefelder „provoziert fühlten“. Beim 19:14 war der Auswärtserfolg dennoch nahe, ehe eine Vielzahl von schwer nachvollziehbaren Entscheidungen für die Kehrtwende sorgten. Nach dem Spiel (27:26 für Kattenvenne) entschuldigten sich die Gastgeber sogar beim ehemals so ungeliebten Gegner. Vom Hallensprecher über die zuvor noch grölenden Fans, die *Ahlerer Zeitung* („Eine Aufholjagd, die fraglos

durch die einseitige Zeitstrafen-Verteilung der Schiedsrichter begünstigt wurde“), die Spieler bis hin zum Trainer Thomas Intfeld („Das hätten wir nie gewinnen dürfen“) gaben alle Kattenvenner zu, dass da etwas falsch gelaufen war. „Beide Teams haben aus den Spielen der vergangenen Saison die richtigen Lehren gezogen. Es wäre schön, wenn das auch die Schiedsrichter tun würden“, meinte Klindt, dessen Team die Heimreise mit der Gewissheit antreten musste, in Kattenvenne manchen neuen Freund gewonnen, die Punkte aber verloren zu haben.